



Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das 'Sozialblatt' erscheint mit täglichen Beilagen sowie 'Welt und Zeit'. ...

Preisveränderung monatlich 1,70 RM. ...

Was wird werden?

Die Volkspartei labort weiter! - Sie will, das in der neuen Regierung die alte Politik gemacht wird - Heute Fortsetzung der Verhandlungen

Aus Berlin wird uns über die angebliche Lage und die Aussichten der Regierungsbildung berichtet: Ein Teil der Presse wird nicht müde, die Verhandlungsmethoden des Abgeordneten Müller-Krantz abfällig zu kritisieren.

Der hätte nicht den Wunsch, daß die Verhandlungen schneller zum Ziele führten? ...

Am Mittwoch nachmittag wird der Abgeordnete Müller-Krantz den Vertretern der übrigen Fraktionen ein Schriftstück vorlegen, ...

daß die Möglichkeiten einer Einigung vorhanden sind

oder ob die bisherigen Bemühungen erfolglos waren. Man verzüß so sein Geheimnis mit der Bestimmung, daß gerade in der Fraktionsführerunterstützung zum Dienstag Meinungsverschiedenheiten zutage treten könnten, deren Überwindung außerordentlich große Schwierigkeiten bereite.

vorhanden. Selbstverständlich gibt es noch eine große Reihe von anderen Dingen, in denen die Kräfte der in Betracht kommenden Parteien auseinandergehen, aber es liegt an der Hand, daß die künftige Regierung so wenig wie irgend eine andere eine Einigungsgemeinschaft werden kann, daß jede Gruppe Grundzüge besitzt, die sie aufrecht erhält, und daß es Aufgabe des Kabinetts sein muß, sich ihnen einzustellen, soweit es möglich ist, Kompromißlösungen zu suchen.

daß ihre Liebesbindung von dem guten und ersten Willen der beteiligten Personalitäten abhängt. ...

etwas Neues wolle, und daß es wenigstens auf bestimmten Gebieten sehr bald wird. Im Interesse des Volkes und insbesondere der Arbeiterschaft möchten wir an der Regierung beteiligt sein.

etwas Neues wolle, und daß es wenigstens auf bestimmten Gebieten sehr bald wird.

In ganz Preußen 22 politische Gefangene

Interessante Feststellungen im Rechtsausschuß des Landtages

Der Rechtsausschuß des Preussischen Landtags trat am Dienstag unter dem Vorsitz des Volksparteilers Dr. Eichhoff zu seiner ersten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stand die Beratung der kommunalistischen Anträge.

Interessante Feststellungen über die Auswirkung der Hinderungsmaßnahmen.

Nur unserer Politik, und die Volkspartei würde sich in einem verhängnisvollen Irrtum befinden, wenn sie glauben sollte, daß unter Berufung nach politischer Mitarbeit stärker sei als der Wille zum Festhalten an den wichtigsten Programmpunkten unserer Politik.

Die Differenzpunkte.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nahm am Dienstagmorgen den Bericht ihrer Fraktion über die interfraktionellen Verhandlungen zur Regierungsbildung entgegen.

Die Sozialdemokratie verlangt nach wie vor die sofortige Verabschiedung des im Reichstag beschlossenen Gesetzentwurfes über die Erklärung des 1. August zum gesetzlichen Feiertag.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sprach den Unterhändlern zum Schluß ihre Dankstimmung für Vertrauen aus und beantragte, je bei den Verhandlungen am Mittwoch auf eine Klärung der Voraussetzungen über die Regierungsbildung zu dringen.

Wandlungen im Osten?

In den letzten Monaten vor den Reichstagswahlen war in den allgemeinen deutsch-polnischen Beziehungen eine gewisse Stagnation zu verzeichnen. Die Handelsvertragsverhandlungen stießen, ebenso verurteilte der politische Meinungs-austausch.

Die deutschen Wahlen sind vorüber. Es haben durch den Erfolg der Sozialdemokratie die Bildung einer Reichsregierung fast unmöglich gemacht. Das Ergebnis der französischen Wahlen war nicht von vornherein in dem gleichen Sinne klar, weil die Partei, und fraktionell-schrittweise in Frankreich viel stärker als bei uns. Inzwischen hat sich jedoch herausgestellt, daß

Sozialdemokratische Mehrheit in Suhr.

Belehrung aller kommunalistischen Gemeindevorstände zur SPD.

In der Stadteroberungsverammlung in Suhr erklärten elf kommunalistische Stadterobernde und drei Magistratsmitglieder ihren geschlossenen Übertritt zur Sozialdemokratischen Partei.

die französischen Kammerwahlen ebenfalls nicht auf einen Erfolg der Rechten hinauslaufen und auf die Dauer auch in Frankreich ein Rechtsloch nachdrücklich nur unter den schwierigsten Umständen möglich ist.

Es entfällt zunächst die Frage, in welcher Richtung sich die Verhandlungen mit Polen demnächst entwickeln werden. Auf politischer Seite legt man nach wie vor große Hoffnungen auf die durch die Reichstagswahlen hervorgerufenen veränderten parlamentarischen und politischen Verhältnisse in Deutschland.

Es entfällt zunächst die Frage, in welcher Richtung sich die Verhandlungen mit Polen demnächst entwickeln werden. Auf politischer Seite legt man nach wie vor große Hoffnungen auf die durch die Reichstagswahlen hervorgerufenen veränderten parlamentarischen und politischen Verhältnisse in Deutschland.









# Verpflichtungsetz

## von Leistungen in der Arbeitslosenversicherung

Auf Grund des § 74 SGB IV kann Verfügung über die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung für die Dauer von mindestens zwei Jahren vereinbart sein. Der Anspruch auf Versicherungsfreiheit wird nicht dadurch befristet, daß der Versicherungsnehmer nach § 127 b Abs. 1 der Gesetzgebung während der ersten vier Wochen nach Beginn der Beiträge durch einseitigen Widerruf aufgehoben werden oder nach § 77 Abs. 1 des Bundesgesetzes während des ersten Monats nach dem Beginn der Beiträge ohne Einwirkung einer Kündigungsgesellschaft widerrufen kann. Denn diese Verfügung kann — nach der nahezu unbrüchlichen Verbindlichkeit der Beiträge — durch Vereinbarung wieder aufgehoben werden und auch abgetreten werden. § 74 SGB IV. Sollte also bei gewöhnlichen Beitragszahlungen die zur Vereinbarung kommen, wenn die gesetzliche Befreiung ein Hindernis für die Versicherungsfreiheit bildet. Das kann aber nach der Fassung des § 74 nicht als Wirkung des Gesetzes unterstellt werden.

Anders wird dagegen zu entscheiden sein, wenn die Freigabe durch Vereinbarung über die gesamten Beiträge hinaus erfolgt ist. Nach der Generierung und dem Bundesgesetzlich ist das in gewissen Grenzen zulässig. Der Sinn des § 74 SGB IV geht aber offenbar dahin, daß ein Arbeitsverhältnis veränderungsfrei sein soll, wenn es den dort genannten Voraussetzungen entspricht und die weiteren Bestimmungen getroffen sind, auf Grund deren der Arbeitnehmer über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus vor Ablauf der zweijährigen Frist ausgelöst werden kann. Daraus folgt, daß dann, wenn eine längere als die gesetzliche Freigabe vereinbart ist, die Versicherungsfreiheit nicht wieder aufgehoben werden darf.

Diese Ansicht wird vom Reichsarbeitsminister in einem Bescheid vom 27. April 1933 vertreten.

Die Gesamtsumme ist im Maße ganz verschieden. Nach der neuesten Aufstellung werden in Prozenten der Arbeitslosen in Preußen 48 (davon werden verbaut 26%), Bayern 45 (14), Sachsen 45 (25), Württemberg 47,75 (18,50), Baden 36 (20), Thüringen 40 (15), Hessen 35 (15,87), Hamburg 42 (22), Mecklenburg-Schwerin 44 (24), Oldenburg 24 (30), Braunschweig 30 (15,6), Anhalt 42 (22), Bremen 30 (30), Lippe-Deimold 36 (15), Südbad 37,5 (19), Westfalen-Streich 48 (21,4), Meckl. 40 (19), Schaumburg-Lippe 40 (17). Nach dieser Aufstellung ergibt sich, daß den größten Unterschied zwischen den beiden Zahlen der Gesamtsumme für Neubauten verzeichnet, während Bayern, Hessen, Thüringen u. a. die Gesamtsumme in erster Linie für allgemeine Verwaltungsveranstaltungen ausgeben. Ein weiterer Blick zeigt ein Materialverhältnis von ein

Mal höher genommen. Daraus werden zu dem dort angegebenen Zahlen nicht vertrieht.

# Don Jim.

### Alles Schwindel! — Die Königin der Varietés

So unheimlich ist die Handlung der amerikanischen Lustspiele, so erstaunlich ist sie manchmal auch. Das kann man wieder einmal am neuen Lustspiel „Alles Schwindel!“ das ausgestellt ist in der „Schauburg“ laßt, feststellen. Die Handlung ist folgendermaßen: Eine alte, sehr reiche Frau, die Königin der Varietés, ist mit einem jungen Mann, dem Schwindler Jim, verheiratet. Jim ist ein sehr geschickter Schwindler, der in jeder Hinsicht ein Meister seines Faches ist. Er hat sich mit der Königin verheiratet, um an ihr Vermögen zu kommen. Die Königin ist eine sehr naive Frau, die sich leicht täuschen läßt. Jim führt sie in eine Welt der Vergnügung, in der er sie in jeder Hinsicht unterhält. Die Königin ist sehr glücklich mit ihm, bis sie eines Tages merkt, daß er sie betrogen hat. Sie ist sehr wütend auf ihn und will ihn aus dem Haus werfen. Jim versucht, sie zu beruhigen, aber sie will nichts von ihm wissen. Er ist gezwungen, zu fliehen. Die Königin ist sehr traurig über die Trennung von ihm, aber sie weiß, daß sie ihn nicht mehr haben kann. Sie beschließt, ihren Reichtum zu spenden und in ein Kloster zu gehen.

# Aus dem Gerichtssaal.

### Ein alter Fehler.

Der Richter J. und Alexia hatte an einem feierabend mehrere Bekannte zu einem Trunk auf seiner Erde eingeladen, auch den Stellmacher Kurt B., der ausgenutzt war. Als die Gäste gingen, verweigerte der Stellmacher seine Bitte um 10,75 RM und seine Tasche. Eine festliche Regie verließ sich darauf, daß er nach beendeter Feststellung gegen einen Ogen um jede Arbeit macht, daß andere Züge seiner Eheleute 75 RM. Am Montag fand B. vor dem Richter, verurteilte sich zum Arrest, weil er den Stellmacher Kurt B. um 10,75 RM betrogen hatte. Die Sache wurde abgewiesen, weil B. nicht beweisen konnte, daß er Kurt B. um 10,75 RM betrogen hatte. Die Sache wurde abgewiesen, weil B. nicht beweisen konnte, daß er Kurt B. um 10,75 RM betrogen hatte.

# Geldlos Selbstmörder.

Dieser Mann hatte am 17. Dezember 1932 ein junges Fräulein in der Stadt umgebracht. Er hatte sich selbst umgebracht, weil er kein Geld hatte. Die Sache wurde abgewiesen, weil der Mann nicht beweisen konnte, daß er das Fräulein umgebracht hatte. Die Sache wurde abgewiesen, weil der Mann nicht beweisen konnte, daß er das Fräulein umgebracht hatte.

# Am Montag fanden Z. und drei Kumpane vor dem Richter und pläbierten auf „Unschuld“. Der Richter nahm auf T.S. Vergangen-

heit polizeilich Rache, indem er ihn wegen Verstoßes gegen die Hausordnung und gegen die Hausordnung drei Monate lang in die Strafkammer verurteilte. Sein Prozess B. erhielt 3 RM. Strafe wegen großen Unfalls, weil er mangels Hinzureden der Strafkammer verurteilt wurde.

# Constituiert

## Vertreter der Sozialdemokratie

Am Conabend hatte eine gute Besetzung der Vertretung der Sozialdemokratischen Partei stattgefunden. Die Vertretung der Sozialdemokratischen Partei hat sich am Conabend konstituiert. Die Vertretung der Sozialdemokratischen Partei hat sich am Conabend konstituiert. Die Vertretung der Sozialdemokratischen Partei hat sich am Conabend konstituiert.

# Genosse Schaumburg

Genosse Schaumburg hat seine Aufstellungen für die Vertretung der Sozialdemokratischen Partei gemacht. Die Vertretung der Sozialdemokratischen Partei hat sich am Conabend konstituiert. Die Vertretung der Sozialdemokratischen Partei hat sich am Conabend konstituiert.

# Im der Ausschüsse

Im der Ausschüsse hat die Vertretung der Sozialdemokratischen Partei ihre Arbeit aufgenommen. Die Vertretung der Sozialdemokratischen Partei hat sich am Conabend konstituiert. Die Vertretung der Sozialdemokratischen Partei hat sich am Conabend konstituiert.

# Es liegt dir nichts daran, mir zu helfen?

Es liegt dir nichts daran, mir zu helfen? Ich habe eine. Das Mittagessen wird erst auf's Feuer, wenn Dietrich kommt, hat er wenig Zeit, weil er gleich wieder zum Nachmittagsunterricht fort muß. Dine noch ein Wort zu berichten, ging Wollas aus der Küche.

# Das Ende des Konradin Mylius

Roman von Hellmuth Quast-Perregin  
Copyright by „Der Zeitungsroman“, Berlin W 9

(Nachdruck verboten.)

Da lag er und schlief den Schlaf des Gerechten mit offener Wunde, worin Haar, Fleisch, Knorpel, als hätte der Tod dieses Gefühl gezeichnet. Er schmerzte tödlich, am Mundwinkel fließte Blut.

Seine Krampfte war verurteilt, der Krampf grimmte, die Gewandtheit über und über befehlte. Frau Renate blühte auf ihn nieder und widergeringelte ihm tief in der Empor der diesem da — diesem seltsamen Geist — der ihr Mann war. So lag das Ende seiner großen Stunde an? In ihr geriet etwas, sie empfand es wie einen physischen Schmerz — es war das letzte Wort, welches an diese Ehe sie schickte.

Da wandte sie sich um und verließ das Zimmer, die Tür hinter sich schließend, ihr Entschluß fest.

In Dietrichs Stube scharrte der Wacker und Frau Renate zügelte zusammen.

Wollas — Wollas — Wollas!

Und erst mit zusammengepressten Lippen folgte sie dem Wacker im Innern und unterzog sich ihren Pflichten. Daß kein Dietrich in die Küche, sonst hätte er morgens seinen Kaffee im Eßzimmer hinuntergeschluckt, ein Butterbrot in die Tasche zu stecken und davonzufressen, heute kam er zeitig.

„Wanna, was war doch gestern dem Papa in die Krone gefahren?“

Frau Renate wurde verlegen.

„Er hat seine Entzündung gemacht.“

„Das Wendete ich gefahren.“

Dietrich war ganz aufgeregt.

„Ja, er legte es und siezte den großen Moment, mehr weh ist auch nicht.“

„Wanna, ich gehe gleich zu ihm und bringe ihm meinen Glückwunsch.“

„Rein, jetzt nicht, er schläft.“

„Ja, was ist?“

„Das läßt du bleiben, er kann sich unruhig machen, wenn man ihn in seiner Wozugrunde.“

„Das weiß ich. Aber heute ist es doch eine Krankheit.“

„Wehe nicht zu ihm, mir zu Wehe, ich bin froh, wenn er recht lange schläft.“

Dietrich beharrte bei seinem Voratz, aber Frau

der finanziellen Lage der Stadt beschaffen. Die Gemüthsruhe ist bei der Förderung der Turnhallenbau unter allen Umständen durchzuführen.

# Arbetersport.

## Werbeweche im Ostfriesland.

Die Werbeweche des Ostfriesischen Arbeiter-Sportvereins wurde am 10. März im Hotel „Zur Meise“ in Ostfriesland abgehalten. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet.

# Arbeitsport.

## Werbeweche im Ostfriesland.

Die Werbeweche des Ostfriesischen Arbeiter-Sportvereins wurde am 10. März im Hotel „Zur Meise“ in Ostfriesland abgehalten. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet.

# Arbeitsport.

## Werbeweche im Ostfriesland.

Die Werbeweche des Ostfriesischen Arbeiter-Sportvereins wurde am 10. März im Hotel „Zur Meise“ in Ostfriesland abgehalten. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet.

# Arbeitsport.

## Werbeweche im Ostfriesland.

Die Werbeweche des Ostfriesischen Arbeiter-Sportvereins wurde am 10. März im Hotel „Zur Meise“ in Ostfriesland abgehalten. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet.

# Arbeitsport.

## Werbeweche im Ostfriesland.

Die Werbeweche des Ostfriesischen Arbeiter-Sportvereins wurde am 10. März im Hotel „Zur Meise“ in Ostfriesland abgehalten. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet.

# Arbeitsport.

## Werbeweche im Ostfriesland.

Die Werbeweche des Ostfriesischen Arbeiter-Sportvereins wurde am 10. März im Hotel „Zur Meise“ in Ostfriesland abgehalten. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet.

# Arbeitsport.

## Werbeweche im Ostfriesland.

Die Werbeweche des Ostfriesischen Arbeiter-Sportvereins wurde am 10. März im Hotel „Zur Meise“ in Ostfriesland abgehalten. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet.

# Arbeitsport.

## Werbeweche im Ostfriesland.

Die Werbeweche des Ostfriesischen Arbeiter-Sportvereins wurde am 10. März im Hotel „Zur Meise“ in Ostfriesland abgehalten. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet. Die Werbeweche wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn ... geleitet.



eine halbe Stunde vor Abgang des Juges auf dem Bahnhofsplatze.

Am Montag in der D.G. Der beurlaubte Arbeiter Menge stürzte vom Wagen, der entleert wurde, herunter, und ein 6 Zentner schwerer Koffer rutschte nach und begrub ihn unter sich. Da die Witz perquisit wurde, mußte sie operativ entfernt werden. Ob er am Leben erhalten werden kann, bleibt abzuwarten.

Eine ungewollte Straßenverengung. Gestern morgen gegen 8 Uhr ereignete sich in der Bergstraße ein noch einmal glückliches abgelaufener Verkehrsunfall. Das Fußgängerpaar in Bitterfeld führt Wasserleite für den Reichslandbau. Dazu benutzt man ein freies Reststück der Pappenfabrik Wegner, hier, dem ein Treder vorgepaßt wird. Mit Steinen beladen kann man nun geltehen morgen gegen 8 Uhr aus Bitterfeld die Bergstraße herunter. Um das schnelle Tempo herabzusetzen herabzumindern, wollte der Besahler die Bremse des beladenen Lastwagens anziehen. Doch sie verriegelte, der Wagen für gegenüber des Landgerichtes Grundstückes gegen die Mauer des Fürtenganges, wurde herabgeschleudert, beschädigte den Treder und verzerzte die ganze Bergstraße. Der gesamte Verkehr wurde durch die Herabsetzung befristet werden, bis ein vorgepaßter Lastwagen den beladenen Lastwagen aus dem Wege zog. Zu Schaden gekommen ist glücklicherweise niemand.

Pressen. Fahrer marder. In der Presse für heute man vier Tage acht Folgeräder an einem Strohhalm gestellt, so daß sie sehr gut von der Straße aus gefahren werden konnten. Expedition man unheimlich an die Feldarbeit. Nach geheimer Zeit werden täglich ein Dutzend und ein Dutzend nach verschoben. Da die Viehe längst über alle Berge waren, konnte Befolgung nicht viel sein.

Jauch. Berufung. „Sonntagsreiter“. Ein junger zu Besuch weilender Mann wollte auf dem Wege eines Rittergutbesizers einen Spazierritt antreten. Das Ziel zeigte sich aber hochzeitig und warf den Reiter ab. Der junge Mann schlug schwer auf das Strassenpflaster und erlitt eine Gehirnerschütterung. Man fand ihn bewußtlos auf.

### Kreis Zorgau Zorgau (Stadt)

Aus dem Gewerkschaftsratel. Die letzte Kartellung eines abgelaufenen Besuch auf. Zur Jugendkonzert in Verbindung am 24. Juli hat der Beschäftigte Ausschuss den Kollegen Schneider delegiert. An Stelle des ausgefallenen Kollegen Birnmann wurde in den Vorstand der Kollege Otto Kaufe gewählt.

Eine breite Aussprache nahm das am 19. August stattfindende Gewerkschaftsfest ein. Das Programm steht fest. Am Sonnabend, dem 18. August, findet ein Konzert mit vorhergehendem Rednerabend statt. Anschließend findet im „Liedel“ die Abendveranstaltung statt. Der

Kollege Jentsch wird hier die Schritte übernehmen und die verschiedenen Ortsorganisationen werden mit Darbietungen aufwarten. Die Sonntagabendveranstaltung findet wieder im „Liedel“ statt. Am Sonntag werden die Fußballer mit einem Spiel aufwarten.

Danach wurden die Elternbeiträge wahlen beschlossen. Es sollen nach Möglichkeit amtliche Stimmzettel erstellt werden. Dies ist nicht möglich, kann werden für den Kartell hergestellt und verteilt. Jeder Kollege hat sich für die Liste 1 einzusetzen.

Beim nächsten Punkt: Wahl der Mitglieder zum Arbeitsrat mit entspann sich eine lebhafte Debatte. Mit Recht wurde bemängelt, daß die Angelegenheiten des Kartells einseitig gütlich, völlig ausgeglichen wurde. Mit einer seltenern Erregung wählten sich die kommunalistischen Spitzen gegen die sachlich geführten Minorität. Die vom Kartell in Gemeinschaft mit den übrigen Ortsorganisationen des Bezirks aufgestellte Liste wurde angenommen.

Die Wahlen zum Bezirksrat wurden mit beachtlichen freigeistlichen Richtung 8026 Stimmen oder 4 Sitze und 7 Ergänzungen und den übrigen Gewerkschaften, Stimmen von 5435 oder 3 Sitze bzw. 5 Ergänzungen.

Der bisher noch nicht vorliegende Abschlußbericht über die Reise wurde auf eine Anfrage hin in großen Zügen gegeben. Nach der Anfrage besahen die Anwesenden, daß die Arbeiter kommunistischen Parteizwecken gütlich hätten. Nach eingehlicher Abrechnung sah sich ein Defizit nicht ergeben. Dieser ist ein solches von 21,05 Mk. feststellbar.

Weiter wurde eine Anregung, die von unseren Genossen kam, angenommen, wonach eine Rundfrage gehalten werden soll, welche Vereinfachungen gemeinschaftlich nicht organisiert sind. Ueber das Ergebnis wird sich die nächste Sitzung einmal unterhalten.

### Kreis Liebenwerda Gemeindevertreterversammlung in Falkenberg

Nachdem fünf Kandidatenangelegenheiten erledigt waren, lehnte die Gemeindevertretung einstimmig den Antrag eines Grundstücks von dem Landwirt Aug. Große wegen zu hohen Preises ab. Für die Aenderung der Kreuzung Schulstraße, Liebenwerda Straße und Friedrich-Wilhelm-Straße lag der Plan zur Genehmigung vor. Von dem Grundstück Erler an der Schul- und Friedrich-Wilhelm-Straße muß die Gemeinde ca. 70 Quadratmeter erwerben. Die Firma Erler hat dieses Grundstück vor wenigen Monaten erst erworben, verlangt aber heute einen um 40 Prozent höheren Preis. Im übrigen wurde der Aenderung zugestimmt.

Die Beratung und Befestigung der Haushaltspläne für 1928 brachte ein Schauspiel für Güter. Es handelte sich nur um Befestigung der Steuerpläne. Die Baukommission hatte den Vorschlag der SPD, 185 Prozent Grundbesitzersteuer, 40 Prozent und 340 Prozent Gewerbesteuer, angenommen und den Vorschlag des Gemeindevorstandes, 200, 375, 700 Prozent, abgelehnt. In der vorigen Sitzung gelang es dem Gemeindevorstand, die Vertreter der SPD und der SPD zu überzeugen, daß die von der SPD vorgeschlagenen Sätze für das Gewerbe „unzulässig“ seien, da doch diese Summen von nur ca. hundert Beschäftigten aufzubringen seien, während die Summe der Grundbesitzersteuer von ca. 500 Steuerzahlern zu tragen sei, also eine „gerechtere“ Verteilung auf „breite Schultern“ erreicht werde. Alle Einwendungen, daß aber diese „breiten Schultern“ nicht so tragfähig seien wie die hundert anderen, halfen nichts. Die demokratische Fraktion machte diese unersichtliche Steuerpolitik unersichtlicher Weise mit. Das Wahlergebnis vom 20. Mai in Falkenberg beweist ihnen, daß ihre Spekulation falsch war.

Der zweite Akt des Dramas, die Lösung des Ganzen, kam nun in der letzten Sitzung. Die SPD-Fraktion brachte ihren Steuerreformplan vor, und man gab es ein Durchgeben zum Neuen. Von 19 anwendenden Vertretern stimmten sieben für den sozialdemokratischen Vorschlag, außer der linken Fraktion von den Demokraten, der sich bei der letzten Sitzung der Stimme enthalten hatte. Gegen den Antrag waren acht Stimmen; vier Vertreter enthielten sich der Stimme, darunter zwei Demokraten (Witler), die bei der vorigen Abstimmung gegen den sozialdemokratischen Antrag gestimmt hatten. Ist das nun Überzeugung oder Instinkt oder Angst vor dem Gemeindevorstand? Der Fraktionsführer der Demokraten stimmte gegen den Antrag, so daß die demokratische Fraktion in drei Teile zerfiel, und das bei der wichtigsten Abstimmung des ganzen Jahres. Folge von „jähbewegter, klarer Kommunalpolitik. Wenn die Arbeiter und Hausbesitzer nicht mit Blindenführer werden, werden sie schon bei den Gemeindevorständen im Herbst die rechte Antwort ertönen. Ihre Vertretung können sie nicht jenseit in dem Bezirksklub und den Demokraten.

Das auch Kandidaten des Hausbesitzervereins und der Rationalisierliste Koppe gegen den Vorschlag stimmten war — einstimmig die Einstellung dieser Herren kennt — selbstverständlich. Nun, wir werden bei den Wahlen im Herbst, wenn all diese Herren sich als wahre Vertreter der Hausbesitzer und Ritter hinstellen, die Antwort nicht ignoriert bleiben. Wir werden dafür sorgen, daß sie bei den Wahlen für ihre Verhaltnen bekommen.

Beim außerordentlichen Hausballplan wurde der teilweise Ausbau des Fußweges in der Zörgauer Straße beschlossen, da bei harten Regenschlägen dort die Lage unbehaglich ist. Weiter werden die Beschäftigten einen Zuschuß der Regierung für die erfolgte Beschaffung neuer Schulbänke zur weiteren Anschaffung zu verwenden, während die

Beschäftigung über eine künftige Bauweise zum Schulhausbau geschäftigt wird.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung wählte Gemeinde Erler die Ausrüstung von Wägen für die Kinder in der Bergstraße, selbstverständlich an einer Stelle, die die Erweiterung in keiner Weise behindert. Der Gemeindevorstand und auch einige seiner demokratischen Parteimitglieder sind aber der Ansicht, daß die Gemeinde nicht für die Beschaffung von Wägen zu sorgen habe. Dieser Vorschlag aber ist noch genug, daß man eine ganze Anzahl Wägen aufstellen kann, ohne daß das Bild des Platzes beeinträchtigt wird. In südlicher Richtung sollte man bei Grundstück, das dort hermitage aufstehen und dort die Wägen aufstellen. Damit wäre vieles gelöst. Infolge zu enger Bauweise in der Friedrichstraße, Bismarckstraße und anderen angenehmen Straßen haben die Bewohner dieser Straßen im Dorf sowie auch auf dem Boden keinen Raum zum Aufstellen von Wägen. Nach Ansicht der bürgerlichen Herren aber ist es nicht Aufgabe der Gemeinde, dafür zu sorgen, daß die Bewohner des Ortes ihre Wägen loswerden können, auch dann nicht, wenn man Platz in Gärten und Wägen hat. Die Herren sind gleichbar der Ansicht, daß die Bewohner von der Friedrich-, Schul- und Bismarckstraße ihre Wägen aus Gärten nach dem Schrotfliegen schleppen. Sie selbst brauchen so solche Einrichtungen nicht in Anspruch zu nehmen.

Gemeindevertreter Erler entsetzte dann noch eine längere Debatte über mangelhaftes Zusammenarbeiten zwischen Gemeindevorstand, Ortsvorstand und Stadtdirektor. Ihm wurde vom Gemeindevorstand ein Antwortschreiben nachgewiesen, daß keine Kritik infolge Unkenntnis bei wahren Verhältnissen unbedeutend ist.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung, über die in Kürze wahrscheinlich etwas zu sagen sein wird.

Falkenberg. Volkshilfsverein. Heute, Mittwoch, abend findet keine Ausschiebung von Büchern statt. Die nächste und letzte Ausschiebung der Bücher findet am Mittwoch, dem 27. d. M., statt. Die erste Ausschiebung nach dem letzten erfolgt Mittwoch, dem 15. August. Die Freunde der Volkshilfsvereine wollen dies beachten.

Waldberg. Zu dem Grand in Martinskirchen wird noch gemeldet, daß auch die zwei weiteren durch Grundbesitzer vertrieben. Oben ein Döfer der Beschäftigten gemeldet und hierher gemeldet im noch ein Teil der Arbeiter mit verbrannt. Die Nachforschung wegen der Entlassungsursache haben noch zu keinem Resultat geführt.

Waldberg. Die Elternbeiträgewahl. Auch in Waldberg sind zwei Kandidaten zur Aufstellung gekommen für die arbeitende Bevölkerung kommt von beiden Seiten die Nummer 2 mit folgenden Kandidaten in Frage: August Schuler, Albert Wagner, Karl Böhm, Emma Scholz, Traugott Böhm, Ernst Stahn, Emilie Gör, Walter Ringel, Joseph Rosow, Emma Ringel, Emil Reich. Die Wahl findet am 24. Juni von nachmittags 1 bis 6 Uhr in der Schulhaus statt. Arbeitereieren, ran an die Wahlkarte. Eine Stimme der Liste Nr. 2

# Volksblatt-Buchhandlung, Halle a. S., Große Ulrichstraße 27

Jeder Band in Leinen geb. Mk. 1,30

- Angenruber, Der Sternsteinhof
- Brachvogel, Friedemann Bach
- Francois, Die letzte Reckenburgerin
- Hauß, Lichtenstein
- Heine, Buch der Lieder
- Hoffmann, Elzire des Teufels
- Jacobson, Frau Marie Grubbe
- Immermann, R., Der Oberhof
- Keller, G., Züricher Novellen
- Ludwig, D., Heiterkeit
- Reinhold, Die Bernsteinhege
- Boe, E. A., Kriminalnovellen
- Schäking, Die Marktenderin
- Stifter, A., Bunte Steine
- Twain, M., Humoresken
- Storm, Th., Novellen
- Wilhe, Bildnis des Dorian Gray
- Zola, Ein Liebesblatt

Eine Auswahl guter und billiger Bücher:

nütz  
DEINE FREIE ZEIT  
lies ein Buch!



Für nur Mk. 1,—

monatlich. Beitrag erhält man als Mitglied des „Bücherkreises“  
jeden Monat ein künstlerisch ausgeführtes Heft. Jedes Vierteljahr ein gutes Buch.  
Es jetzt ist erschienen:  
Wartel, Der Mensch am Kreuz; Wartel, Der Putsch; Bernstein, Sozialdemokratische Lehrjahre; Casanov, Der europäische Urmensch; France, Tier und Liebe; Comcourt, Das Dienstbüchlein Germaine; Gessner, Auf dem toten Eis; Henz, Die Dämonen; Rammfänger, Vor dem Sozialismus; Ringelstein, Die Bastille; Stroh, Sühne; Stroh, Angela; Wendel, Karikatur; Wendel, Schellengläntz; Wolf, Kreutzer; Wöhrle, Der Volksmann; Zsch, Geschichte einer armen Johanna.

Kleine Dietz-Reihe

Jeder Band hart. Mk. 1,25  
Casanov, Polit. Kaffeehäuser; Frank, Urmisch mitorum; Holz, Der erste Schultze; Kampffmeyer, Vom Jungstelleten zum freien Arbeiter; Roth, April; Roth, Der blinde Spiegel; Schikowski, Stürmer gegen das Philistertum; Wendel, Anketten; Neß, Lotterieliebe; Salische, Großstadtgeschichten.  
Richard Stumpf:  
Warum die Flotte zerbrach!  
Kriegstagedeub eines christlichen Arbeiters.  
Mk. 2,—

Jeder Band in Leinen geb. Mk. 1,85

- Balgae, 30 drohliche Geschichten
- Boccaccio, Dekameron
- Dostojewski, Der Spieler
- Faubert, Salambo
- Ganghofer, Der laufende Berg
- Goethe, Faust
- Hugo, Der Glöckner v. Notre-Dame
- Kaupassant, Der schöne Freund
- Mejrnik, Der Golem
- Michaelis, Kachel van Oroten
- Prevoft, Marlon Lescant
- Sanson, Die Henker von Paris
- Shaw, B., Der Amateur-Sozialist
- Smith, Der Schatz des Bucleon
- Telmann, Unter den Dolomiten
- Turgenev, Väter und Söhne
- Wielbig, Elisabeth Reimhars' Ehe
- Zola, Nang

Upton Sinclair:  
Petroleum geb. Mk. 5,—  
Jeder Band Der Kampf . . . . . Mk. 2,00  
Gemein, der Götter . . . . . Mk. 4,50  
Die Netzpost . . . . . Mk. 2,00  
Die Wäster . . . . .

## Volksbuchhandlung, Bitterfeld, Steinstraße 3-4.



